

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2007)
Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem Nationalpark

Angebote

Neues vom digitalen Wanderführer WEBPARK

Bereits in die 3. Saison geht der digitale Wanderführer WEBPARK. Nach wie vor erfreut sich diese Art der Informationsvermittlung mittels Taschencomputer und gestützt auf das GPS grosser Beliebtheit und bietet jedem Gast eine interessante Auswahl von Anwendungen. Für alle Gäste sehr wichtig ist die Darstellung der eigenen Position und des zurückgelegten Weges auf einer Karte oder über das Wegprofil, ergänzt mit Weg- und Zeitberechnungen. Per Knopfdruck kann nach Wissenswerten in der Umgebung gesucht werden. Auf Wunsch weisen die Geräte die Gäste neu automatisch auf Interessantes am Wegrand oder in grösserer Entfernung hin. Neu wurde auch ein Bestimmungsschlüssel für Vögel entwickelt. Gemeinsam mit der Vogelwarte Sempach wurde nach einer Lösung gesucht, den Gästen das Erkennen der im Unterengadin vorkommenden Vögel möglichst einfach zu machen und Wissenswertes zu den einzelnen Arten gleich mitzuliefern. Wir sind gespannt auf die Reaktionen der Gäste und freuen uns auch darauf, dass möglichst viele beim WEBPARK-Fotowettbewerb mitmachen und uns ein spannendes, originelles oder aktuelles Foto schicken.

Reservation der Geräte:

E-Mail: webpark@nationalpark.ch

Telefon: 081 856 13 78 oder an der Rezeption des Nationalparkhauses.(rh)

Die Alpen im Visier

Das INTERREG III-Projekt ALPENCOM hat die Zusammenarbeit der alpinen Schutzgebiete zum Ziel (siehe CRATSCHLA 2/2006). Dabei soll die Kommunikation nach innen und nach aussen verstärkt werden. Der SNP ist von den 10 Projektpartnern beauftragt worden, das Arbeitspaket 5 zu realisieren, das einen virtuellen Besuch der verschiedenen Schutzgebiete ermöglicht. In diesem Sommer werden den Gästen

alpenweit in verschiedenen Informationszentren virtuelle Flugstationen zur Verfügung stehen, unter anderem auch im Nationalparkhaus in Zernez. Parallel dazu erfolgen Befragungen der Benutzer, damit das System nach der ersten Saison nochmals optimiert werden kann.

Der virtuelle Flug nutzt die Software TerrainView-Globe der Zürcher Firma Viewtec und umfasst über 800 Informationspunkte in den ganzen Alpen. Diese vermitteln Wissenswertes über die verschiedenen Schutzgebiete, aber auch über die alpenweiten ökologischen Zusammenhänge und die Zusammenarbeit zwischen den Schutzgebieten. Weitere Informationen unter www.alpencom.org. (lo)

Mit weniger CO₂ in den Schweizerischen Nationalpark

Der SNP und die Nationalpark Region werden 2007 im Rahmen des Projekts *Fahrtziel Natur* der Deutschen Bahn AG prominent beworben. Das Ziel ist, Gästen aus Deutschland die Anreise ins Engadin per Bahn schmackhaft zu machen. Dieses Jahr kommt der SNP als erstes ausländisches Schutzgebiet zu diesem exklusiven Kreis hinzu. *Fahrtziel Natur* ist eine Kooperation der Deutschen Bahn AG und der vier grossen Umweltverbände in Deutschland. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Reise in die Grossschutzgebiete mit Bus und Bahn zu propagieren. Damit fördert *Fahrtziel Natur* aktiv einen nachhaltigen Tourismus.

Unter der Federführung des SNP wurden vor zwei Jahren die ersten Kontakte geknüpft. Dank dem finanziellen Engagement von Nationalpark Region, Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus, der Rhätischen Bahn (RhB), PostAuto Graubünden und der Fachstelle öffentlicher Verkehr Graubünden wird der SNP und die Nationalpark Region

ein Jahr lang als hervorgehobenes Gebiet in ganz Deutschland beworben. Neben der Präsenz in Form von Plakaten in den Bahnhöfen und Zügen der



Dieses Plakat von *Fahrtziel Natur* wirbt in ganz Deutschland 2000 Mal für den SNP.

Deutschen Bahn AG, die täglich rund 4,6 Millionen Fahrgäste befördert, sind spezielle Flyer auf allen wichtigen Tourismusmessen in Deutschland im Umlauf. Ergänzt werden diese Kommunikationsmassnahmen durch die Homepage www.fahrtziel-natur.de, Inserate und Medienbeiträge sowie eine Medienreise in die Nationalpark Region. Da Deutschland nach wie vor der wichtigste Auslandsmarkt für den Tourismus in Graubünden ist, kann mit einer zusätzlichen Sensibilisierung im Sinne des Ökotourismus gerechnet werden. Kommt dazu, dass dank Vereina-Linie und RhB die Fahrt in die

NATURAMA²⁰⁰⁷

Die Vortragsreihe im Nationalparkhaus Zernez.

Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr statt.

Nationalpark Region gerade auch für Gäste aus Deutschland wesentlich attraktiver geworden ist. Konkret bedeutet das für die Region mehr Wertschöpfung bei weniger Umweltbelastung.

Der SNP setzt sich auch in Zukunft für eine starke Partnerschaft mit den Anbietern des öffentlichen Verkehrs ein. Denn trotz attraktiven Angeboten reisen immer noch rund 75 Prozent der Besucher mit dem Privatauto an, wie aktuelle Besucherbefragungen ergeben haben (siehe Seite 14). (st)

SMS-Service

Auch dieses Jahr bieten wir in Zusammenarbeit mit Swisscom einen kostenlosen SMS-Service an. Senden Sie ein E-Mail mit der gewünschten Handynummer an sms@nationalpark.ch und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober täglich mindestens eine aktuelle Information aus dem SNP. Auf unserer Internetseite www.nationalpark.ch können jeweils die letzten 10 aktuellen SMS-Meldungen eingesehen werden. (st)

Infomobil

Unsere mobile Informationsstelle mit einer kleinen Ausstellung, Informationsmaterial, einem Gelände-Modell und Souvenirs steht Ihnen während der Saison 2007 an folgenden Standorten zur Verfügung:

- 7. Juli bis 20. August beim Hotel Il Fuorn
- 21. August bis 10. September in St. Moritz-Bad
- 11. September bis 10. Oktober am Eingang zur Val Trupchun

Betreut wird das Infomobil in dieser Saison von Bettina Weibel, Antonia Eisenhut und Christian Wirz. (st)

- 11.7. **Die Auswirkungen der Klimaveränderung im Oberengadin**
Christine Rothenbühler, Dr., Geografin
Academia Engiadina, Samedan
- 18.7. **Erfahrungen mit dem Wolf in der Surselva**
Georg Sutter, alt Wildhüter, Castrisch
- 25.7. **Lappland zur Zeit der Mitternachtssonne**
Christoph Meier, Dr. med., Malans
- 8.8. **Auf die Maus gekommen**
Thomas Briner, Dr., Biologe
Bündner Naturmuseum, Chur
- 15.8. **Von der Gämsblindheit bis zum Fuchsbandwurm: Erkennungsmerkmale und Bedeutung von Wildtierkrankheiten**
Marie-Pierre Ryser, Dr. med. vet.
Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Bern
- 22.8. **Braunkehlchen und andere Wiesenvögel in Engadiner Heumatten**
Heidi Schuler, Biologin
Schweizerische Vogelwarte, Sempach
- 29.8. **Naturerlebnisse in Westkanada**
Erwin Dettwiler, Niederdorf BL
- 5.9. **Jööh, wie süss! – Wie Tierkinder in freier Wildbahn aufwachsen**
Flurin Camenisch, Biologe
Bündner Naturmuseum, Chur
Speziell für Kinder der 1. bis 5. Klasse
Beginn ausnahmsweise um 17.30 Uhr
- 12.9. **«Buna vöglia tuot ais leiv ... ed oters aspets da la motivaziun»**
Curdin Linsel, inspectur da scoula, Lavin
(Referat in romanischer Sprache)
- 19.9. **Vorsicht! Zecken und Co. – kleine Blutsauger sorgen für Aufregung**
Flurin Camenisch, Biologe
Bündner Naturmuseum, Chur
- 26.9. **Farben wirken!**
Steivan Gaudenz, Primarlehrer, Zernez
Brigitte Fischer, Farbtherapeutin und Psychologin, S-chanf
- 3.10. **Lai da Silvaplana, Ova Spin und Lai Grond: 3 Engadiner Seen – 3 verschiedene Milieus**
Christian Schlüchter, Prof. Dr., Geologe
Institut für Geologie, Universität Bern
- 10.10. **Wildtiere und Freizeittourismus: Stress oder Anpassung**
Dominik Thiel, Dr., Zoologe
Aargauische Jagd- und Fischereiverwaltung, Aarau
- 17.10. **Der Uhu im Engadin**
David Jenny, Dr., Biologe, Zuoz

Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 5.–, Kinder CHF 3.–
Organisation: Dorli Negri, Kommunikation SNP

Das neue Nationalparkzentrum wächst

Der Countdown läuft: Am 31. Mai 2008 wird das Nationalparkzentrum nach einer 6-jährigen Planungs- und Bauzeit seinen Gästen eine neue und



Das neue Besucherzentrum

umfassende Infrastruktur zur Verfügung stellen. Das Nationalparkzentrum setzt sich aus zwei gegensätzlichen Wahrzeichen zusammen: dem altherwürdigen Schloss Planta-Wildenberg, das als Verwaltungsgebäude dient, und dem neuen Besucherzentrum des Architekten Valerio Olgiati.

Während sich das Schloss als neues Verwaltungsgebäude gegenüber früher äusserlich nicht verändern wird, entsteht zwischen Schulhaus und Schloss ein neues Zernerzer Wahrzeichen: Das dreigeschossige Besucherzentrum wirkt in seiner monolithischen Bauweise urwüchsig und zeitlos. Was auf den ersten Blick wie ein normaler Betonbau aussieht, ist in Tat und Wahrheit eine technische Innovation. Dies ist mit ein Grund, weshalb sich der Baustoffproduzent Holcim für den Bau des neuen Nationalparkzentrums engagiert. Die Holcim unterstreicht damit ihr Engagement für nachhaltiges Bauen in Beton. Das Gebäude besteht nämlich aus einem speziellen Leichtbeton, der nebst Kies, Wasser und Zement aus geblähten Tonkügelchen aufgebaut ist. Dank diesen Liapor-Kügelchen ist keine weitere Isolation des Gebäudes notwendig. Die Wände haben dabei zwei Funktionen: Sie sind tragende Elemente und Dämmschicht in einem. Diese monolitische Bauweise in Dämmbeton hat einige Vorteile: Wärmebrücken fallen weg und damit lässt sich Energie sparen. Zudem sind

Am Samstag, 31. Mai 2008 öffnet das neue Nationalparkzentrum seine Tore!

Mit einem grossen Fest feiern wir zu Beginn der Sommersaison 2008 die Eröffnung des neuen Besucherzentrums und des Auditoriums. Notieren Sie sich dieses Datum in Ihrer Agenda – es lohnt sich!

In der CRATSCHLA 1/2008 werden Sie das Programm der Eröffnung finden. Wir freuen uns bereits heute auf einen unvergesslichen Anlass.

die Unterhaltskosten geringer als bei einer anderen Bauweise. Beheizt wird das Gebäude mit der gemeindeeigenen Holzschnitzelheizung. Auf eine Klimaanlage wird verzichtet, dafür erlauben die Erdregister das Aufwärmen und bei Bedarf das Kühlen der für die Lüftung angesogenen Luft. Dadurch wird das Gebäude ganzjährig mit geringem Energieaufwand zu betreiben sein. (lo)

Bundesrat Moritz Leuenberger ist erster Pate des neuen Nationalparkzentrums

Mit einer Patenschaftsaktion können Sie sich für das neue Nationalparkzentrum engagieren. Für einen Beitrag von CHF 40.– erhalten Sie als Eintrittsgeschenk die neue 10-Franken-Sondermünze *Nationalpark*, einen Mietgutschein für einen digitalen Wanderführer WEBPARK 2005 und einen Faltpplan mit den wichtigsten Informationen zum Nationalpark.

CHF 30.–kommen der Finanzierung des neuen Nationalparkzentrums zugute.

Wir würden uns freuen, Sie im Kreise der Patinnen und Paten des SNP willkommen heissen zu dürfen und danken Ihnen mit einem herzlichen «grazia fich» für Ihre Unterstützung.

Sie können die Patenschaft im Nationalparkhaus telefonisch (081 856 13 78) oder im Internet unter www.nationalpark.ch bestellen. (lo)



Bundesrat Moritz Leuenberger und Andrea Hämmerle, Präsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission

Bartgeier brüten erstmals im Nationalpark

Bereits vor 10 Jahren brüteten die ersten wieder heimisch gewordenen imposanten Knochenfresser in Frankreich und Italien. Dies dank des alpenweiten Ansiedlungsprojektes, für dessen schweizerischen Teil die Stiftung Pro Bartgeier verantwortlich zeichnet. In der Schweiz bildeten sich bis anhin zwar immer wieder Paare, die aber aus verschiedenen Gründen den Schritt zur Eiablage nie schafften.

Im Raum Engadin haben sich im vergangenen Jahr auf einen Schlag 3 neue Bartgeierpaare gebildet. 2 davon legten im Februar dieses Jahres Eier – erstmals in der Schweiz. Ein weiteres Paar schritt auch im Wallis zur Brut. Ende März schlüpfte ein erster echter Schweizer Bartgeier im Münstertal, nur 180 m von der Landesgrenze entfernt in einem völlig unzugänglichen Horst auf über 2500 m Höhe. Beim Vaternvogel handelt es sich um einen Nachkommen des italienischen Paares von Livigno, welches damit zu Grosselternehren kam und wenige Kilometer entfernt ebenfalls ein Junges füttert. Im Nationalpark nahe Zernez legte ein zweites Paar ausserordentlich spät – Ende Februar – seine Eier und brütete bis Mitte April praktisch ohne Unterbrechung.

Am 21. April 2007 wurde auch der erste Junggeier im Schweizerischen Nationalpark behutsam vom Muttervogel gefüttert.

«I Svizzeri» am Trofeo Danilo Re

Eine sechsköpfige Equipe des SNP fuhr Mitte März nach Frankreich in den Parc National du Mercantour zur 12. Austragung des Trofeo Danilo Re. Die Veranstaltung wird alljährlich in Erinnerung an den 1995 verstorbenen Parkwächter Danilo Re aus dem Parco Alta Valle Pesio (Piemont) ausgetragen. Insgesamt gingen 40 Mannschaften aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Slowenien und der Schweiz an den Start.

Unsere Mannschaft trat als Titelverteidigerin an und war entspre-

Der väterliche Vogel, ein Nachkomme des italienischen Paares vom Valle dello Zebbru, ist mit 5 Jahren noch adoleszent. Lange blieb ungewiss, ob er seine Vaterpflichten vollständig erfüllen werde. Seit dem 19. April wissen wir es: Ein faustgrosser junger Nationalparkgeier wird gefüttert und dürfte, wenn alles klappt, Mitte August zu seinen ersten Erkundungsflügen starten. (dj)



Foto: David Jenny

Foto: David Jenny

Am 5. April 2007 huderte und fütterte der Muttervogel Rätia den wenige Tage alten Jungvogel im schweizerisch-italienischen Grenzgebiet.

chend motiviert. Für unsere Athleten verlief der Wettkampf einmal mehr äusserst erfolgreich. Alfons à Porta belegte in der Disziplin Aufstieg mit Ski den ausgezeichneten vierten Rang – und das im Alter von 53 Jahren! Fadri Bott beendete den Langlauf als Achter.

Not Armon Willy erreichte im Riesenslalom das Ziel als Dreizehnter und Domenic Godly klassierte sich im Schiessen mit neun Treffern im hervorragenden 3. Rang. Reto Strimer amtierte als umsichtiger Chef-Coach und Andri Cuonz als Servicemann.

Die ausgewogene Mannschaftsleistung reichte den «Svizzeri» zum 4. Schlussrang! Zu einem weiteren Podestplatz fehlten nur winzige vier Punkte. Gewonnen wurde der Wettkampf von unseren Freunden aus dem Parco Nazionale Gran Paradiso vor dem Team des Nationalparks Berchtesgaden und den Kollegen aus dem Parco Nazionale dello Stelvio. Den fünften Rang belegte das Team aus dem Nationalpark Triglav in Slowenien. (ne)

6. Nationalpark Kino-Openair in Zernez

(31. Juli bis 6. August 2007)

Dienstag, 31. Juli: La vie en rose Olivier Dahan (F/d)

Eine Hommage an den Mythos Edith Piaf, die bezaubernde Chansonnière aus Paris. Mit fantastischen alten und neuen Einspielungen ihrer berühmtesten Chansons.

Mittwoch, 1. August: Keine Vorstellung

Donnerstag, 2. August: Marmorera Markus Fischer (Dialekt)

Im Marmorera-Stausee wird eine geheimnisvolle junge Frau ohne Identität und Sprache gefunden. Mystery-Thriller aus den Bündner Bergen über ein sorgfältig gehütetes Geheimnis.

In Anwesenheit von Regisseur Markus Fischer und Drehbuchautor Dominik Bernet

Freitag, 3. August: An Inconvenient Truth Davis Guggenheim (D)

Packender Appell Al Gores zur globalen Klimaerwärmung, der niemanden kalt lässt.

Samstag, 4. August: Die Herbstzeitlosen Bettina Oberli (Dialekt)

Seit ihr Mann gestorben ist, hat Martha (80) ihre Lebensfreude verloren. Als sie schliesslich auf Drängen ihrer Freundinnen eine Lingerie-Boutique eröffnet, ist es im Dorf mit der Ruhe vorbei ...

Sonntag, 5. August: Mr. Bean macht Ferien Steve Bendelack (D)

Wenn der tollpatschige, aber sympathische Engländer Mr. Bean in Frankreich Urlaub macht, ist das Chaos vorprogrammiert.

Montag, 6. August: Unsere Erde Alistair Fothergill (E, df)

Atemberaubende Naturaufnahmen, wie sie die Welt noch nie gesehen hat.

VORPREMIERE

Die Filme beginnen jeweils um 21.35 Uhr.

Vorverkauf mit Supercard in den Coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol (CHF 12.– Einheitspreis).

Die Abendkasse ist ab 20.00 Uhr geöffnet (Erwachsene: CHF 15.–,

Pro Natura-Mitglieder und Kinder bis 16 Jahre: CHF 10.–).

Vor den Vorführungen Cinema-Bus ab Scuol (via Ftan), nach den Vorführungen nach Scuol und Samedan zum Einheitspreis von CHF 10.– (einfach)/15.– (retour)

Das Programmleporcello ist im Nationalparkhaus Zernez oder unter www.nationalpark.ch erhältlich.



Laue Abende, spannende Filme, historische Kulisse, das ist der Stoff, aus dem Träume sind ...

fen jetzt schon auf einen Oscar. Lassen Sie sich überraschen!

Vorerst freuen wir uns jedoch, wenn dieses Jahr nicht der Regen, sondern Sie auf den Schlosshof strömen. Gründe dafür gibt es viele. Verraten sein soll nur das: Am 2. August kommt der Regisseur des Stauseethrillers *Marmorera* nach Zernez. Damit aber nicht genug. Zu Gast wird auch der Drehbuchautor Dominik Bernet und einer der wenigen noch existierenden Marmoraner sein...

Im Sinne der Umweltverträglichkeit hoffen wir, dass der letztes Jahr eingeführte Cinema-Bus nach Samedan noch mehr frequentiert wird. Neu erweitern wir das Angebot dieses Jahr auch Richtung Scuol. Von dort gibt es vor und nach der Vorstellung einen Cinema-Bus. So steht auch dem Genuss eines Café cinéma, gereicht vom Cor viril Zernez, nichts mehr im Weg.

Das ganze Programm finden Sie nebenstehend oder unter www.nationalpark.ch. So können Sie bereits jetzt Ihren Besuch am NATIONALPARK KINO-OPENAIR und natürlich auch im Schweizerischen Nationalpark planen. (st)



Inszenieren – das neue Zauberwort, wenn es ums Erlebnis geht. Wir haben uns das zu Herzen genommen und bereits im vergangenen Jahr die Umbauarbeiten im Schlosshof von Planta-Wildenberg angekündigt. Das erhöht die Spannung – ein zentrales Element der Inszenierung. Der Umbau findet jedoch

erst dieses Jahr so richtig statt, denn gut Ding will Weile haben. Allerdings dürfen Sie sich bereits jetzt auf den 31. Mai 2008 freuen. An diesem Datum zeigen wir zwar keine Filme, sondern aus der Fiktion wird dann Realität: Das neue Nationalparkzentrum öffnet an diesem Tag seine Tore. Und wir hof-

Robert Schloeth zum 80. Geburtstag

Am 2. Juli wird Robert F. Schloeth, Nationalparkdirektor von 1964 bis 1990, seinen 80. Geburtstag feiern können. Die Verantwortlichen des SNP gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Robert Schloeth war der erste vollamtliche Leiter des SNP. Als Zoologe und Huftierspezialist hat er bei der Erforschung des Rotwilds im und um den Nationalpark Pionierarbeit geleistet. Die persönlichen Untersuchungen begannen bereits im Jahre 1959 und gehörten durch die Markierung einzelner Tiere zu den fortschrittlichsten jener Zeit. Unter der Ägide von Robert Schloeth wurden 1968 das Nationalparkhaus und 1976 der Naturlehrpfad am Ofenpass eröffnet, welche die Öffentlichkeit über den SNP und seine Ziele aufklärten. In der Folge verfasste Robert Schloeth eine ganze Reihe von populären Publikationen mit dem Ziel, für Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Damit verbunden wandelte und verbreiterte sich sein persönlicher Fokus, der zunehmend die kleinen und grossen Wunder am Wegrand einschloss. Ein Nationalpark entwickelt sich ebenso wie andere Institutionen weiter. Die Natur hat ihre eigene Dynamik; in betrieblichen und gesellschaftlichen Belangen sind die öffentlichen Bedürfnisse massgebend.

**Robert Schloeth (5. v. r.)
im Kreis seiner Parkwächter auf dem
Munt la Schera, 26. Juli 1989**



Korrigenda

In der Herbst-CRATSCHLA 2006 haben wir dieses Bild mit falschem Bildautor publiziert:

Das Bild stammt vom Tierfotografen Peter W. Baumann in Zweisimmen. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.



Unser Jubilar darf für sich in Anspruch nehmen, die Geschichte des SNP ein wesentliches Stück mitbestimmt und die Ausgangslage für die jüngere Entwicklung dargestellt zu haben.

Robert Schloeth ist ein feinsinniger Mensch mit künstlerischen Fähigkeiten, ausgeprägt in seinem zeichnerischen Schaffen. Eines seiner Standardwerke *Die Einmaligkeit eines Ameisenhaufens, Tagebuch aus dem Schweizerischen Nationalpark* (Zytglogge Verlag Bern, 1989) hat er selbst illustriert. Wir hoffen, dass Robert Schloeth noch lange mit scharfem Auge und feingliedrigen Händen seine Eindrücke auf Papier bringen und so seine Mitmenschen erfreuen und beeindrucken kann. (ha)

Dienstjubiläen für Alfons à Porta und Reto Strimer

Im laufenden Jahr können gleich zwei Angehörige der Parkaufsicht ein Dienstjubiläum feiern. Parkwächter Alfons à Porta, ausgebildeter Schreiner und Bergführer aus La Punt Chamuesch und unser Spezialist für sämtliche Holzfragen, leistet seinen wertvollen Dienst in unserer Institution seit 20 Jahren.

Parkwächter Reto Strimer, dipl. Bauführer aus Ardez und demzufolge der Baufachmann in unserem Team, ist seit 1992 im SNP tätig und kann somit auf 15 ereignisreiche Jahre zurückblicken. Wir danken den beiden bewährten und geschätzten Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Genugtuung bei ihrer Tätigkeit im SNP. (ne)

SCNAT-Forschungskommission

Klausurtagung der Forschungskommission

Am 23. und 24. August 2007 treffen sich Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste der Forschungskommission zur traditionellen Klausurtagung im SNP und in der *Biosfera Val Müstair/Parc Naziunal*. Zur Debatte steht die Anpassung des Forschungskonzeptes an die neuen Gegebenheiten in der Forschung und in der Forschungszusammenarbeit mit anderen Schutzgebieten wie auch in Bezug auf die Erfüllung der Kriterien von UNESCO-Biosphärenreservaten. (ts)

Nächste CRATSCHLA

Bitte (nicht) stören! lautet der Schwerpunkt der diesjährigen Herbstausgabe. Die Beiträge zeigen die für den Nationalpark typische Ambivalenz zwischen möglichst wenig menschlichen Störungen und möglichst viel natürlicher Dynamik. Zudem können Sie wie üblich die Vorträge der diesjährigen ZERNEZER NATIONALPARKTAGE zusammengefasst auffrischen. (ts)